

## Interessante Entdeckungen

**Klaus Kipfmüllers 8. Regio Art präsentiert sich auf der Lörracher Regio-Messe so vielfältig, groß und international wie nie zuvor.**



Poppig Buntes: Melonenskulptur von Maike Gräf, dahinter die Serie mit Eistüten von Boogie. Foto: Roswitha Frey

Facebook ist überall. Auch auf der Regio Art. Dort liegt das persönliche Buch des Lebens aus, mit durchsichtigen, leeren Seiten. Tanja Bürgelin-Arslan thematisiert den gläsernen Menschen im Internet und die Zugriffe auf persönliche Lebensdaten in ihrem zeitkritischen Objekt "Facebook": Ein Draht bohrt sich durch eine silhouettenhafte Figur direkt in das aufgeschlagene Buch. Eine bemerkenswerte Arbeit hautnah am Puls der digitalen Zeit. Wer durch die achte Auflage der Regio Art schlendert, diese anregende Kunstmeile innerhalb der Regio Messe in Lörrach, entdeckt noch weitere Werke, die sich mit zeit- und gesellschaftskritischen Dingen auseinandersetzen. Etwa das objekthafte Tafel-Bild "Kreativität frisst Krieg" des Künstlerduos Andreas und Ralph Hilbert. Auf dieser an Daniel Spoerri's Eat Art erinnernden Tafel sind Teller mit Waffen, aufgespießten Geldscheinen, zerknülltem Globus und Giftmüll-Warnschildern, Messern und Pinseln angerichtet: ein symbolträchtiges "Stillleben" der bedrohten Erde.

Vielfältiger, größer, internationaler denn je präsentiert sich diese Regio Art. Die Expansion

lässt an der Ausstellungsfläche, die auf über 400 Quadratmeter angewachsen ist, und an der Zahl der Künstler ablesen. 49 Künstlerinnen und Künstler sind beteiligt, darunter viele neue, die erstmals an dieser Kunstmesse vertreten sind. Doch nicht nur die Quantität, sondern vor allem die Qualität überzeugt vollauf. "Obwohl es fast unmöglich ist, haben wir die Qualität noch mal gesteigert", sagt Klaus Kipfmüller von der Künstlergruppe "H'Art", Initiator und Kurator der Regio Art, dem es gelungen ist, viele neue hervorragende Künstler "an Land zu ziehen".

Im doppelten Sinn Erfrischendes bietet die Lörracher Galerie Novotny mit Einblicken in ihr Galerieprogramm. Frisch, frech, poppig kommen die Eistüten-Motive des Graffiti-Künstlers Boogie daher. Seine originellen Eiscremebilder in Acryl auf Leinwand korrespondieren farblich gut mit dem zweiten "Eyecatcher" an diesem Stand: der neokubistischen Melonenfrau der Bildhauerin Maike Gräf, die in dieser kräftig grün-rot kolorierten Pappelskulptur die Farben und Formen aufgeschnittener Melonenscheiben aufgreift. Ruhiger und gedämpfter in den Farbtönen von Siena, Umbra und Schwarz sind die tiefschichtigen Arbeiten von Johannes Beyerle auf Nepalpapier mit schattenhaften Naturstrukturen. Sehr sehenswert ist auch die Fotoserie von Rolf Frei, der mit subtilem Blick für das Verborgene geheime, sonst nicht zugängliche nostalgische "Bahnhofswelten" im Badischen Bahnhof aufgenommen hat.

Blickfang beim Rundgang ist auch die Porträtwand "Moments" von Andreas Bühler: Fotografische Momentaufnahmen von Gesichtern, ungekünstelt, ungestellt, als glaubten sich die Porträtierten gerade unbeobachtet. Im Bereich Malerei sind ebenfalls interessante Entdeckungen zu machen. "Aufbruch" nennt Liesa Trefzer ihre vieldeutig interpretierbaren Bilder mit aufbrechenden Formen in Naturfarben wie Sand und Erdpigmenten. Mit ihren expressiven grün- blauen Kühn gibt sich Ellen Vetter als Nachfahrin des Expressionisten Franz Marc zu erkennen, daneben faszinieren ihre figürlichen Bewegungsbilder von Tanzenden oder Skateboardfahrern, die schnelle Dynamik ausstrahlen. Die Bandbreite an Malerei ist überaus groß, reicht von den eindrücklichen realistischen Figurenbildern und Akten von Julia Moll-Rakus über die farbstarken Bilder von Karola Krumm und die informelhaft-abstrakten Farbräume von Dagmar Henneberger bis zu den auf konstruktive Klarheit, Reduktion und Konzentration setzenden "City"-Bilder von Klaus Kipfmüller. In der Fülle der Exponate fallen auch die wie durch ein grobes Raster und Farbspuren verfremdeten Gesichter von Hans-Jürgen Vogt und die feinnervigen Bob Dylan-Porträts von Jörg Bernauer auf.

Im Indoor-Skulpturenpark setzen neue Künstler Akzente: Bertha Shortiss mit streng reduzierten Köpfen und statuenhaften Figuren aus Kalkstein, Carole Ruppeiner mit Picassohaften, farbig gestalteten Ton- und Gipsfiguren in geschwungenen Formen oder Yusef El-Saleh mit der Installation "Der Geist des Waldes", einer Gruppe bizarr geformter, fantastischer Baumgestalten. Durch internationale Künstler aus Afrika, Japan, Südamerika und Neuseeland bringt die Galerie "L'Art d'Hommage" aus Steinen auch außereuropäische Kunstwelten auf diese Regio Art.

– Regio Art auf der Regio Messe, bis 25. März, Halle 2, täglich 10-18 Uhr.

Autor: Roswitha Frey

---